

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 90 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Den 10. Februar 1903 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das II. und VII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1903 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. Februar 1903 (Nr. 32) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nr. 9 „Nuova Idea“ ddo. Gradisca vom 30. Jänner 1903.

Nichtamtlicher Teil.

Die Wehrvorlage.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ hebt hervor, daß die Verwirklichung der in der Wehrgesetznovelle normierten Bestimmungen, schon lange notwendig, nun nicht mehr länger hinausgeschoben werden konnte, sollte die Wehrkraft der Monarchie und das Ansehen unseres Staates nicht schwer geschädigt werden. Diese Ueberzeugung werde und müsse im Wehr-Ausschusse den Sieg über alle Bedenken davontragen.

Die „Deutsche Zeitung“ sagt, die Parteien müßten sich darüber klar werden, ob sie die Wehrvorlage annehmen oder ablehnen wollen. Abgesehen von sachlichen Erwägungen, könnten die deutschen Parteien schon aus rein taktischen Gründen der Perfektionierung der Wehrvorlage nicht Hindernisse in den Weg legen. Es wäre im höchsten Grade bedenklich, wenn diese Vorlage durch die Stimmen der slavischen Rechte durchgebracht würde und so eine Kräftigung der Wehrmacht des Reiches im Wege einer parlamentarischen Niederlage der Deutschen erfolgte. Ferner erscheine eine nicht allzu schwerwiegende Erhöhung der Heereslast noch immer als das kleinere Uebel gegenüber einer Gefährdung des europäischen Friedens und einer Erschütterung des Vertrauens der Bundesgenossen.

Die „Reichswehr“ erörtert die im Wehr-Ausschusse von Dr. Schücker geltend gemachten Wünsche und meint, daß dieselben entweder keinem Widerstande seitens der Heeresleitung begegnen können oder soweit diskutabel sind, daß eine Einigung zweifellos erscheint. Maden daher die deutschen Parteien ihre weitere Haltung gegenüber der Wehrvorlage nur

von der Erfüllung dieser Resolutionen abhängig, dann dürfe an ihrer endlichen Zustimmung nicht gezweifelt werden. Leider scheine es aber, daß manchem mit Rücksicht auf die Wählerschaft persönlich die Zustimmung zur Vorlage ebenso schwer fällt wie vom Standpunkte seiner Partei die Abweisung derselben. Doch werde dieses Dilemma durch eine weitere Sinausschiebung der Entscheidung gewiß nicht geringer und auch nichts an der unabwendbaren Notwendigkeit geändert, sich schließlich doch bestimmt auszusprechen zu müssen.

Die Konversion der gemeinsamen Rente.

Die „Neue Freie Presse“ versichert, daß in den Konferenzen im Finanzministerium über die Konversion der vierprozentigen Rente mit Rücksicht auf die österreichischen Verhältnisse, auf die möglichen Gegenströmungen in der Zahlungsbilanz und auf die politische Lage eine sehr lebhaft, ja entschiedene Vertretung gefunden habe. Dringend sei dem Minister empfohlen worden, nicht zu warten, sondern die Konversion bald durchzuführen.

„Die Zeit“ spricht sich für eine Konversion auf vierprozentige Rente aus, deren Hauptvorteil eine glatte, reibungslose Durchführung wäre, was weder bei einer fakultativen Konversion, noch bei einer Konversion auf 3¾ Prozent der Fall sein würde. Der Nutzen aus der Durchführung der 3¾prozentigen Konversion stehe mit der Komplikation und den Nachteilen, die sie mit sich bringen kann, in gar keinem Verhältnis.

Die „Reichswehr“ meint, daß das Schuldverhältnis zum Auslande, die Rücksicht auf die durch Ungarns Betreiben sehr nahe gerückte Aufnahme der Barzahlungen, vor allem aber auch die Erkenntnis, daß keine Bürgschaft für die fernere Gestaltung der Zinsfußverhältnisse gegeben erscheint, eine einschneidende Zinsenreduktion bei der bevorstehenden Konversion der gemeinsamen Rente verbieten. Freunde hätte auch die Vertagung der Konversion gefunden, bis jede Halbheit hätte vermieden werden können.

Das „Deutsche Volksblatt“ hält die Vorlage nur dann für annehmbar, wenn der ganze 4.2 prozentige Rentenumlauf in die Konversion einbezogen und der Zinsfuß der neuen Rente mit 3.6 Prozent bemessen

wird, weil der Staat hiedurch, ohne die Kleinen Rentner zu benachteiligen, die Mittel erlange, seinen dringenden sozialpolitischen Verpflichtungen endlich nachzukommen.

Die mazedonische Frage.

Die „Neue Freie Presse“ bezweifelt nicht, daß die österreichisch-russische Gemeinsamkeit einen festen und verlässlichen Damm bildet, an dem die mazedonische Brandung zerschellen muß, und daß in Bulgarien, soweit die offizielle Politik in Betracht kommt, der Wille besteht, dem mazedonischen Feuer fernzubleiben. Andererseits hält es das Blatt für problematisch, ob mit einem der Türkei auferlegten Reformprogramm die mazedonische Flamme zu ersticken ist, und gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die mazedonische Gefahr auch diesmal den europäischen Frieden nicht erschüttern werde. In der Hauptsache handle es sich darum, ob die aufständische Bewegung in Mazedonien lokalisiert bleibt oder ob auch Bulgarien von dem Feuer ergriffen werde.

Mit Beziehung auf die im Sobranje abgegebenen Erklärungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Danev sagt die „Oesterreichische Volkszeitung“, die Sprache des bulgarischen Ministerpräsidenten lasse an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig. Es bleibe abzuwarten, ob den Worten auch die Tat folgen wird. Einiges Mißtrauen gegen die Regierung in Sofia erscheine angesichts der gemachten Erfahrungen nicht unbegründet.

Nach einer Mitteilung, welche Pariser Blättern über Sofia aus Konstantinopel zugeht, enthält das von Oesterreich-Ungarn und Rußland für Mazedonien ausgearbeitete Reform-Programm fünf Punkte, und zwar: rationelle Einhebung des Zehents, Reorganisation der Polizei und der Gendarmerie, Errichtung von Sukkursalen der Ottoman-Bank und Ernennung von Europäern für wichtige Stellen. Der fünfte Punkt betrifft wahrscheinlich die Verwendung der Bilajets-Einnahmen für Zwecke der Statthaltertschaft. Das Programm soll gegenwärtig den Kabinetten von Wien und Petersburg zur Genehmigung vorliegen.

Ueber das Verhalten Deutschlands zur mazedonischen Angelegenheit schreibt ein offiziöser Berliner

Feuilleton.

Der Patient im Osten.

Eine Berliner Hochbahn-Geschichte von Julius Keller. (Nachdruck verboten.)

I.

„Bardon, mein Fräulein! Hab' ich Ihnen weh getan?“

Der junge Mann fragt das überaus ängstlich, während er sich als überzähliger Stehpassagier nur frampfhaft an der von der Decke niederhängenden Schlinge festhält, „aber man kommt hier wirklich so leicht ins Straucheln . . .“

„Bitte sehr“, gibt das hübsche Mädchen mit leichtem Erröten zurück, „ich habe gar nichts gemerkt.“

„O — Sie sind sehr liebenswürdig, mein Fräulein.“

Der Zug hält am Galleischen Tor. Der Platz neben der jungen Dame wird frei. Der Stehpassagier nimmt ihn ein, während er höflichst fragt:

„Darf ich mir gestatten?“

„Bitte sehr“, sagt sie freundlich und nickt ein ganz klein wenig. Er sieht nun sehr bequem, scheint sich aber nicht sonderlich viel daraus zu machen.

„Sie fahren täglich Hochbahn, mein Fräulein?“

„O ja, mein Herr.“

„Wohl geschäftlich?“

„O nein, mein Herr.“

„Also — zum Vergnügen?“

„O nein, mein Herr.“

„Im . . . Ja, ja . . . sehr nützlich, die Hochbahn — sehr nützlich“, murmelte er ein wenig betroffen und doch bemüht, das Gespräch nicht so ohne weiteres einschlimmern zu lassen. Dabei arbeitet sein Geist unausgesetzt, die Fragestellung möglichst geschickt weiter zu spinnen; denn sie gefällt ihm, gefällt ihm riesig, die schlänke, ebenmäßige Gestalt, die leuchtenden blauen Augen, das reizende Blondhaar und das ganze natürliche, unbefangene und doch leis schüchterne Wesen . . . Seine reelle Absicht, demnächst eine Bekanntschaft fürs Leben zu machen, hat eine ganz bestimmte Richtung erhalten . . .

„Da machen Sie wohl Studien hier auf der Hochbahn?“ fragt er endlich. „Sind vielleicht gar — Dichterin?“

„O nein, mein Herr.“

„Das ist aber wirklich merkwürdig . . . Ich hab' Sie nun schon täglich gesehen — und Sie mich gewiß auch. Sehen Sie, ich fahre, weil ich muß . . . Ich bin nämlich Arzt . . . Allerdings erst im ersten Stadium . . . Ich fange erst an und hoffe noch auf Freundschaft . . . Und nun hab' ich da draußen im Osten wie durch Zufall einen Patienten erhalten . . . Gott, es ist nichts Bedeutendes, aber langwierig . . . Ich halte es für meine Pflicht, ihn täglich zu besuchen. Man kann als wirklich praktischer Arzt gar nicht vorsichtig genug sein . . . Wenn die Patienten nur halb so vorsichtig wären . . . Sehen Sie, darum fahre ich täglich . . . Aber — wenn man's nicht nötig hat — und das scheint bei Ihnen der Fall zu sein, gnädiges Fräulein, wie?“

„O doch, mein Herr“, sagt sie, und nun blüht es schelmisch in ihren Augen. Sie merkt seine Absicht, ohne verstimmt zu werden. Seine Neugier macht ihr anscheinend Spaß, und sie lächelt still vor sich hin. Wie könnte man ihm auch böse sein, er ist ja bei aller Redlichkeit so bescheiden!

„Sehen Sie da drüben!“ ruft er plötzlich, „das große rote Haus mit den hübschen Balkons in der zweiten Etage, da wohnt mein Patient.“

Sie blickt seiner Hand nach und fährt leicht zusammen. Er bemerkt es nicht, da er selbst dabei zum Fenster hinausfieht.

„Ja, dort rechts — im zweiten Stock — bei der lieben Mutter . . . Eine sehr schöne Wohnung . . . Ach, wie schade! — Schon am Ziel . . . Ich muß hinaus . . . Empfehle mich, gnädiges Fräulein. Auf Wiedersehen!“

Damit eilt der nette junge Mann mit dem interessanten Gesichte und den liebenswürdigen Manieren aus dem Coupé und sie blickt ihm mit gespanntem Ausdruck und lebhafter Verwunderung nach . . .

II.

Am anderen Tage um dieselbe Zeit. Drei Züge hat er schon abgewartet an der Station Bülowstraße, der interessante junge Mann, ohne einzusteigen. Da hüpfte ihre schlänke Gestalt die Treppe herauf und eilt dem eben einfahrenden Zuge zu. Nun hat's auch der Herr Doktor plötzlich eilig. Mit wenigen Schritten ist er dicht hinter ihr, steigt hinter ihr ein und nimmt an ihrer Seite Platz. Er ist furchtbar verwundert, als er sie plötzlich erblickt . . .

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Niehsche Friedr., Gesammelte Briefe, Bd. 1/2, à K 12. — Andreas P., Der neue Zeichenkurs, K 1.20. — Rohde E., ...

Krainische Kunstwebeanstalt

Sternwartgasse 2, II. Stock. — Ausstellung von Geweben der eigenen Anstalt. Geöffnet täglich vorm. von 8-12 und nachm. von 2-5 Uhr.

die zweite Auflage Otto Ernst, Vom geruhigen Leben

Humoristische Plaudereien für grosse und kleine Kinder. (560) 2-2 Mit Buchschmuck von M. Dasio.

Dieses Buch ist ein würdiges Seitenstück zum 'Frohen Farbenspiel', das als ein dauernder Gewinn für unsere moderne humoristische Literatur anzusehen ist...

Zu beziehen von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.



Laibacher deutscher Turnverein.

Gut Heil! Die geehrten Vereinsmitglieder werden der Teilnahme wegen benachrichtigt, daß für Sonnabend, den 14. Februar 1903, folgende Einladungen eingelaufen sind...

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die 'Tanzübungen' mit 'einem Sonnabend, den 21. Februar 1903, abends 8 Uhr, im großen Saale der alten Schießstätte abgehalten werden...

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Wind, Aussicht, Niederschlag. Data for 11, 12, 13 Feb.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funke l.

Laibacher Bicycle-Club.

Einladung zu der den 12. Februar 1903, abends halb 9 Uhr, im Klubzimmer des Kasino stattfindenden ordentl. Hauptversammlung...

HOTEL LLOYD. Heute Donnerstag, 12. Februar Hausball unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. u. k. 27. Inf.-Reg. Eintritt 80 Heller.

Kurse an der Wiener Börse vom 11. Februar 1903.

Large table of stock market data with columns for various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staatsanleihe, Eisenbahn-Prioritäten, Aktien, and Valuten.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluß der Partei.

Kassierin Wohnnung im I. Stock, bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist an eine ruhige, kinderlose Partei für den Maltermin sehr billig zu vermieten.

Dražbeni oklic. Vsled sklepa z dne 29. januarja 1903, opravilna številka E. 2/3/2, prodalo se bode dne 18. svečana 1903, dopoldne ob 10. uri, v Trziču hišna st. 148 na javni dražbi: več ur na nihalo (Pendeluhrn), nikelnastih žepnih ur, budilnih ur, obeskov (Anhängsel), uhanov i. t. d.

Reci se smejo ogledati dne 18. svečana 1903, v času med 9. do 10. uro dopoldne, v Trziču hišna st. 148. C. kr. okrajna sodnija v Trziču, dne 29. januarja 1903.

Abends 8 Uhr stattfindenden Kränzchen; von der Turnriege Neumarktl zu dem im Gasthose 'Zur Post' abends 8 Uhr veranstalteten Kränzchen; von der 'Deutschen Sängerrunde Weiskensels' zu der im Gasthose 'Zur Post' abends 8 Uhr stattfindenden Liedertafel mit Tanz, und vom 'Deutschen Männergesangsvereine 'Stahl und Eisen' zu Kiting in Obertraun zu der in der 'Werkrestauration zu Sava' abends 8 Uhr veranstalteten Faschingsliedertafel mit Tanzkränzchen.

(599)

Präsi. 293
4b/3.

Konkurs-Ausschreibung. (Landesgerichtsratsstelle.)

Beim I. I. Kreisgerichte in Leoben ist eine Landesgerichtsratsstelle zu besetzen. Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege bis 2. März 1903 an das I. I. Kreisgerichtspräsidium Leoben einzuliefern.
Leoben am 10. Februar 1903.

(606) 3-1

3. 3187.

Rundmachung.

Das Jahreserträgnis pro 1902 per 1000 K der Josef Dullerschen Wädchenaussteuer-Stiftung ist zu vergeben.

Anspruch auf diese Stiftung haben die ehelichen Nachkommen weiblichen Geschlechtes der Geschwister des am 5. August 1863 in Groß-Lochen bei Rudolfsdorf verstorbenen Stifters, welche sich im Jahre 1902 verheiratet haben, insofern sie gut gesittet und des Lebens der Landessprache kundig sind.

Bewerberinnen um diese Stiftung haben die mit dem legalen Stammbaume, dem Sittenzugnisse und dem Nachweise der Lebenskundigkeit, dann mit dem Trauungsscheine belegten Gesuche bis zum 10. März 1903 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

R. I. Landesregierung für Krain.
Laibach am 6. Februar 1903.

St. 3187 de 1903.

R a z p i s.

Letni donesek za leto 1902. v znesku 1000 kron **Josef Dullersche ustanove za dekliško balo** je oddati.

Pravico do te ustanove imajo zakonske potomke bratov in sestri dne 5. avgusta 1863. l. na Velikem Škrjančem pri Rudolfovem umrlega ustanovnika, ki so se leta 1902. omožile, v kolikor so lepe npravnosti in zmožne branja v deželnem jeziku.

Prosivke za to ustanovo morajo svoje prošnje, opremljene z zakonitim rodopisom, z izpričevalom npravnosti in z dokazilom, da znajo brati, kakor tudi s poročnim listom, vložiti

do 10. marca 1903. l.

pri podpisani deželni vladi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 6. februarja 1903.

Einladung

zum

HAUSBALL

welcher (605)

Samstag, den 14. Februar 1903
in

Koslers Winterbierhalle

stattfinden wird.

Anfang um 8 Uhr abends. — Eintritt
60 h per Person.

Zu zahlreichem Besuche höflichst einladend

hochachtungsvoll

Marla Erbežnik
Restaurateurin.

Gebrauchter, doch gut erhaltener

Stutzflügel

wird zu kaufen gesucht.

Anträge unter **L. S.** an die Administration dieser Zeitung. (581) 3-2

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Küche und sonstigem Zugehör, geräumig, ist **Floriansgasse Nr. 23, I. Stock**, sofort oder für den **Mai-Termin** zu vergeben. (604) 2-1
Näheres dortselbst, II. Stock.

Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern, Küche samt Zugehör, ist **Domplatz Nr. 15, III. Stock**, für den **Mai-Termin** zu vermieten. (608) 1

Bahnhofgasse 13, Hochparterre

ist eine

schöne Wohnung

bestehend aus vier Zimmern mit Zugehör, an eine Familie ohne Kinder **billig zu vermieten**.

Auskunft in der **Buchhandlung Bamberg**. (530) 5

Wohnung

zum **Maitermin** zu vergeben

im I. Stockwerke des Hauses **Nr. 36, Floriansgasse**, bestehend aus zwei Wohnzimmern, Küche, Speisekammer, mit versperbarer Dachkammer am Dachboden, Keller im Erdgeschoss, Holzlege im Hofraume. — Näheres zu erfragen im Hause **Nr. 5, Herrengasse, I. Stock**, beim Verwalter. (570) 3-2

= Wohnung =

bestehend aus einem Zimmer und Küche, ist mit **Mai** zu vermieten. Anzufragen im **Pogačnikschen Hause**, **Cigalgasse Nr. 3**, nächst dem Gerichtsgebäude. (603)

Schutzmittel

gegen feuchte Wände!

Patent-**Passerol**, Anstrichmasse für 1 Quadratmeter zirka 20 Heller. (601)

Alleiniger Erzeuger für Oesterreich **Josef Bahr** in **Leibnitz**, Steiermark.

Ausgleich von in Zahlungsstockung geratenen Fabrikanten, Kaufleuten und Gewerbetreibenden werden gewissenhaft und rasch durchgeführt durch das Bureau für Handelssachen **Wien, V. Bezirk, Schönbrunnerstrasse 90**. (596)

Seltene Spezialität!

Echter

Ceylon-Kaffee

schon seit Jahren nicht mehr importiert wieder **erhältlich** bei

Edmund Kavčič in **Laibach**

Tramway-Haltestelle „Hauptpost“.

Preis per Kilo 1 fl. 80 kr., 5 Kilo per Post franko. (3531) 123

Hausverkauf.

In **Oberschischka Nr. 86** ist ein einstöckiges Haus samt Wirtschaftsgebäude aus freier Hand bis zum **20. d. M.** zu verkaufen. — Näheres dortselbst. (577) 3-2

Brust-Sirup

des Apothekers **Piccoli** in **Laibach**

(4608) **Wienerstrasse 20-10**

wird bei Heiserkeit und als hustenstillendes, schleimlösendes Mittel angewendet. Erwachsene nehmen 3 bis 4 Löffel täglich, Kinder eben so viele Kaffeelöffel. 1 Flasche 70 Heller.

Photograph

Nur erstclassige Fabricate sowie alle Zubehörrtheile liefern zu mässigen Preisen gegen

geringe Monatsraten.

Illustrierte Cataloge gratis und frei.

BIAL & FREUND

WIEN, XIII und BRESLAU II.

Apparate

Zweites

Hotelstubenmädchen

sehr arständig und fleißig, Lohn per Monat 24 Kronen, wird sofort aufgenommen: **Hotel Mehr, Marburg a. D.**

Briefe oder Zeugnisse vorher einsenden. (591) 2-2

Schmiedgeselle und Lehrjunge

werden sofort aufgenommen beim **Schmiedmeister in der Reitschulgasse Nr. 1, Laibach**. (579) 2-2

Privatgymnasium Scholz

Graz, Grazbach, Ecke Maigasse

Oeffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes

Pensionat

eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute Lehrerfolge, mäßige Preise.

Vollständige Vertretung der Eltern, Schüleraufnahme auch mit Schluß des I. Semesters. (4846) 9-9

Elegante Wohnungen

Wer eine ruhige, staubfreie, von Gärten umgebene, sonnseitig gelegene, vollkommen trockene Wohnung zu beziehen wünscht, wird auf den Neubau in der **Neugasse** (Zugang von der Maria Theresienstraße) aufmerksam gemacht. Dortselbst gelangen per 1. August diverse Wohnungen mit drei Zimmern, Vorzimmer und Zugehör, mit geräumigem Keller und Dachkammern zur Vermietung. Diese Wohnungen können je nach Bedarf auch bis zu sechs Zimmern vereinigt werden. (594) 4-2

Anzufragen beim Eigentümer **Wilhelm Treo**, Maria Theresienstraße 10, Baukanzlei.

Monatzzimmer

möbliert, möglichst Parterre oder I. Stock, separiert, wird von einem jungen Manne **gesucht**.

Anträge samt Preisangabe unter **O. K.** poste restante. (595) 2-2

Gelddarlehen in jeder Höhe

für Kreditfähige jeden Standes zu 5 bis 6 Prozent pro anno gegen Schuldschein, in beliebiger Zeit und Raten rückzahlbar. Hypothekar-Darlehen zu 4 Prozent, außerdem jede finanzielle Transaktion rasch und diskret. Antwort gegen Retourmarke. Adresse: **Bank bizományi iroda, Budapest**, Königsgasse 49. (272) 9-1

Verlangen Sie nur

BECHER'S KARLSBADER ENGLISH BITTER
BESTER MAGENLIQUEUR
Joh. Becher, Liqueur-Fabrik, Karlsbad
GEGRÜNDET 1807

Erst versuchen, dann urtheilen!
Direkter Versand. Preisliste gratis.

Von

A. Thierry's Balsam

Nehme man 50 bis 60 Tropfen und mische sie mit etwas Wasser, um ein billiges, dennoch aber wirksames, das Zahnfleisch befestigendes und jede Fäulnis verhinderndes und behebendes Mundwasser von ganz angenehmem Geschmack zu erhalten. Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluß mit eingepprägter Firma: **Allein echt**. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen.

Apotheker **Thierry (Adolf) LIMITED** Schutzengel-Apotheke in **Pregrada bei Rohitsch-Saurbrunn**. (4462) 4-3
Man achte auf oben angegebene Merkmale der Echtheit.

SIEMENS & HALSKE, A. G.

Technisches Bureau, Triest

Piazza della Borsa Nr. 8.

Gleichstrom- und Drehstrom-Zentralen mit hoch- und niedergespanntem Strom für Licht- und Kraftzwecke. Elektrische Installationen jeder Art. — Privat-Installationen zum Anschlüsse an Zentralen. — **Dynamos, Motoren, Apparate, Lampen, Kabel etc.** — Grosse Niederlage von **Lustern und Installationsmaterial**. (350) 20-8
Kostenvoranschläge gratis und franko.